CLUB tic

GOLF CLUB LIPPSTADT

20 Jahre

Ein Golftraum geht in Erfüllung

Vor 20 Jahren setzte Uwe Stedtfeld ein sportliches Rad in Gang

Hauptversammlung

Clubpräsident überrascht mit erfreulichen News

Osterturnier

Mit Vierball - Bestball und süßen Preisen den Wetterprognosen ein Schnippchen geschlagen

... und noch mehr in diesem Heft

Ausgabe Frühjahr 2014

Titelbild:
Immer wieder überraschte Uwe Stedtfeld in der Vergangenheit seine Mitbürger mit neuen Ideen. Als engagierter Lippstädter und Golfer seit weit mehr als 20 Jahren, hat er seiner Heimatstadt einen Golfplatz beschert und so seinen geliebten „Volkssport“ auch in der Lippestadt etabliert.

CLUB ticker

Das Informationsblatt
des GolfClub Lippstadt e.V.
Erscheint jährlich im Frühjahr, Sommer und Herbst.
Kostenlos für alle Mitglieder und Freunde des Clubs.
Auflage 1.000 Expl.
Verantwortlich für den Inhalt:
Günter Hippchen.
Anzeigen:
Peter Kurka
Tel.: 02941 810110
Redaktion und Gestaltung:
Peter Miesler, peter@miesler.de
www.peter-miesler.de
Druck: Harlinghausen - Druck Lippstadt - Bad Waldliesborn

Wir danken unseren Partnern

Bürener Maschinenfabrik

Bese
STRANDHOTEL · RESTAURANT · LOUNGE

GOP. Entertainment-Group

BRANNEKEMPER

WELCOME HOTELS
WELCOME HOTEL LIPPSTADT
LIPPER TOR 1

Ringhotel Bad Westernkotten
* * * *

HOTEL – RESTAURANT JONATHAN
immer wieder gerne...

Liebe Mitglieder und Freunde des Golfclub Lippstadt,

nach dem milden Winter konnten wir schon früh unter herrlichen Spielbedingungen, dazu ohne Schnee- und Winterschäden, die ersten Frühlingstage mit angenehmen Temperaturen auf dem Golfplatz genießen.
Im vergangenen Jahr konnten wir auf 10 Jahre seit der Übernahme des Golfplatzes durch unseren Club zurückblicken. In diesen 10 Jahren ist es uns gelungen, die Qualität des Platzes signifikant zu verbessern und die Infrastruktur erheblich und in sehr positivem Ausmaß weiter zu entwickeln. Dieses setzt sich auch in 2014 fort. Hierzu gehört auch die Weiterentwicklung der Golfschule. Mit Sebastian Sommer und Björn Duda als PGA Golfprofessionals erhielt der Golfclub Lippstadt mit Wirkung vom 1.3.2014 die Zertifizierung als „PGA Golfschule“.
In diesem Jahr feiert unser Golfclub Lippstadt nunmehr sein 20-jähriges Bestehen.
Viele von Ihnen werden sich an die Zeit mit Herrn Heinz Wolters erinnern und an den Beginn mit den ersten 5 Löchern hinter der neuen Driving Range; ein Jahr später das erste Wettspiel. Man mag es kaum glauben: aber inzwischen sind 20 Jahre vergangen!
Um künftig weitere Investitionen in den Golfplatz und die Infrastruktur durchzuführen, bedarf es einer hohen Planungssicherheit. Wir freuen uns, dass wir im Rahmen unserer diesjährigen Mitgliederversammlung die Verlängerung des Pachtvertrages um weitere 30 Jahre verkünden konnten.
Diese Verlängerung verschafft uns diese zeitliche Planungssicherheit und damit die Grundlage für eine systematische und konzeptionelle Weiterentwicklung unserer Golfanlage.
Zum 20-jährigen Jubiläum wird in dieser Ausgabe - mit großer Unterstützung eines der damaligen Initiatoren, Herrn Uwe Stedtfeld - über die Golfplatzidee und Entstehungsgeschichte unseres Clubs berichtet. Dank der ausführlichen Unterlagen von Uwe Stedtfeld können wir nun alle auf die ersten Jahre des Golfclubs zurückblicken.
Der Wettspielkalender mit seinem interessanten sportlichen Programm rückt nun stärker in den Vordergrund des Golfgeschehens.
Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg bei der Verwirklichung Ihrer Ziele für die Golfsaison des laufenden Jahres 2014.

Bis zum nächsten Mal grüßt Sie herzlich Ihr

Günter Hippchen
Präsident

Golfclub Lippstadt e.V., Wiesenhausweg 14, 59555 Lippstadt
fon 02941-810110, fax 02941 - 810115
info@golfclub-lippstadt.de, www.golfclub-lippstadt.de

Wie ich Golfer wurde

Willi Voss †

„Früher habe ich oft und gerne Tennis gespielt, aber aus gesundheitlichen Gründen musste ich damit aufhören. Ausserdem ging ich in Rente und hatte auf einmal viel Freizeit. Einige werden wissen, was ich damit meine. Aus Tageszeitungen erfuhr ich, dass in Lippstadt ein Golfplatz gebaut wird. Durch meine Frau ermutigt, hatte ich mich entschlossen, zur Eröffnung der Driving Range zu gehen. Zu meiner Überraschung traf ich dort viele frühere jüngere und ältere Bekannte aus meiner Tenniszeit. Alle erzählten mir, wie schön Golfspielen sein kann. Nachdenklich bin ich danach nach Hause gefahren. Schon am nächsten Tag war ich wieder auf diesen entstehenden Golfplatz gefahren. Diesmal mit meiner Frau. Längere Zeit haben wir beim Training der Anfänger zugeschaut. Während einer Pause drückte mir der damalige Trainer Nigel Lander einen Schläger - ein „Eisen 7", wie er sagte - in die Hand, legte einen Ball passend vor meine Füße und bog mit einigen Anweisungen ein wenig meine Figur zurecht. Ich holte aus und traf diesen Ball. Da war es geschehen. Wir vereinbarten Trainerstunden, ich übte zwischendurch recht oft, und mit dem Erfolg wuchs auch die Begeisterung.

Nach Erlangen der eingeschränkten Platzerlaubnis (EPE), konnte ich bereits allein oder mit anderen Anfängern über den Platz gehen. Für mich ein Riesenerfolg und ein tolles Gefühl. Es war aber auch ein Ansporn, noch fleißiger zu üben, um die Platzerlaubnis (PE) zu erlangen. Seither spiele ich Golf bei Wind und Wetter und stelle fest, dass ich nie allein bin, weil andere Clubfreunde genau so begeistert - oder verrückt? - sind. Nicht nur das Spiel, auch ein Gang ohne Schläger über den Platz ist immer ein besonderes Erlebnis. Die Natur in frischer Luft lenken wunderbar vom Alltag ab. Nach jedem Spiel trifft man sich mit anderen im Clubhaus. Man verabredet sich und freut sich auf die nächste Runde.

Uwe Stedtfeld, Günter Papenbreer † Willi Voss †, der Verfasser dieses Artikels (v.l.)

Meine Frau, die mich vom ersten Tag an als Caddie begleitet, geht immer noch gerne mit, und ich finde es schön, dass in unserem Club jeder mit jedem, ob jung oder alt, mit hohem oder niedrigem Handicap immer eine schöne Runde gehen kann."

Der erste Vorstand (v.l.): Uwe Stedtfeld (Vizepräsident und Platzwart), Julia Mertens - Klaudt (Spielführerin), Werner Brunswieck (Präsident), Dieter Krane (Vizepräsident und Schatzmeister), Alfons Reinecke†(Vizepräsident und Schriftführer), Franz - Josef Böhmer (Jugendwart).

Willi Voss ist nicht mehr unter uns.
Bis in sein hohes Alter haben wir seine, nicht unbedingt schönen, jedoch langen und effektiven Schläge bewundern und seine sportlich faire und warmherzige Art genießen dürfen. Als er seinen Artikel für ein erstes, damals noch namenloses Clubmagazin schrieb, existierte der GC Lippstadt bereits im zweiten Jahr. Bis dahin waren jedoch schon viele Ideen umgesetzt und hohe Hürden genommen worden. Lesen Sie dazu die folgenden Seiten, erzählt vom „Vater unserer Golfclub-Anlage", Uwe Stedtfeld.

Ein Golftraum geht in Erfüllung

Die Realisierung der Golfsportanlage in Lippstadt vor 20 Jahren, aus der Sicht eines Initiators *von Uwe Stedtfeld*

Welch ein langer Weg von der Planung eines Golfplatzes bis zu einem fröhlichen Turnierabschluss. Dennoch fragt man sich: „Wo ist die Zeit geblieben?“

Die Idee, in Lippstadt einen Golfplatz zu bauen, hatte ich, seitdem ich mich für den Golfsport interessiere. Und das war vor 30 Jahren. Ich hatte damals nur zwei Möglichkeiten, diese Sportart im Umkreis zu erlernen: In Thüle im Golfclub Paderborner Land, wo gerade ein 9 Loch Platz entstand, 23 km entfernt, oder in Rietberg – Varensell, im Westfälischen Golfclub, wo bereits eine 18 Loch Anlage vorhanden war, ebenfalls 23 km entfernt. Da ein großer Teil meiner Verwandtschaft schon dort dieser Sportart frönte und für mich bürgte (so war das damals), trat ich im Jahr 1985 in den Westfälischen Golfclub Gütersloh ein.

Das mühsame und zeitaufwändige Training auf der Driving-Range begann. 23 km hin – 30 Minuten – 23 km zurück – 30 Minuten, zwei Eimer Bälle schlagen – 30 Minuten. Welch ein Zeitaufwand! Zwischendurch Trainerstunden – 30 Minuten, 60 Minuten Fahrtzeit. Das pro Woche ein oder zwei Mal. Mehr erlaubte die Zeit noch nicht. Fazit: Das erste Jahr verging, ich erhielt die Platzreife und konnte endlich 9 Löcher spielen. Viel mehr Zeit hatte ich nicht. Eineinhalb bis zwei Stunden Spielzeit, eine Stunde Fahrzeit. Auch jetzt stimmte die Relation zwischen Fahr- und Spielzeit noch nicht, Fazit: „Ein Golfplatz in Lippstadt müsste her“, schon wegen des ungünstigen Verhältnisses zwischen Trainings- und Fahrzeit. Jetzt, da ich langsam besser wurde, nicht nur mehr Bälle im Rough suchen musste sondern auch öfter die Spielbahn traf, wuchs die Begeisterung für diese Sportart. Umso mehr beschäftigte ich mich mit dem Gedanken, wie und wo man in Lippstadt einen Golfplatz erstellen könnte. Ich suchte Gleichgesinnte, die mit mir den Gedanken teilten und auch bereit waren, sich hierfür einzusetzen.

Die ersten Gespräche führte ich als Vorstandsmitglied im Lippstädter Verkehrsverein. Ich musste jedoch schnell feststellen, dass ich mit meinen Vorstellungen weder bei Politikern noch in der Stadtverwaltung auf Zustimmung stieß. Die Beisitzer aus Wirtschaft und Handel unter ihrem Vorsitzenden, dem Bankdirektor Werner Brunswieck, sahen die Idee wesentlich positiver. Mit schöner Regelmäßigkeit brachte ich das Thema immer wieder auf die Tagesordnung.

Im Jahr 1988 wurde in Lippstadt die Wirtschaftsförderung gegründet. Auch hier trug ich meine Idee vor und fand dort eine positive Resonanz. Das stadtnahe traumhafte Gelände mit natürlichen Wasserläufen, Teichen und altem Baumbestand um das Schloss Herringhausen - Overhagen, mit der alten Remise als eventuellem Clubhaus, schien mir ein idealer Standort zu sein. Das Stadtplanungsamt und die Wirtschaftsförderung unter den Geschäftsführern Höhn und Haltenhof nahmen sich der Sache an, und der Golfplatzarchitekt Spangemacher aus Oelde wurde beauftragt, hierfür eine Golfplatzanlage zu planen. Am 6. November 1989 wurde die erste Planung für einen Golfplatz in Lippstadt vorgestellt.

Die Baukosten für die 18 Loch Anlage (78,8 ha plus 9 Loch Kurzplatz mit 15,7 ha) wurden auf ca. 2.456.500 DM veranschlagt (ohne Clubhaus). Die Realisierung des Golfplatzes an dieser Stelle scheiterte an der Einwilligung der Grundstückseigentümer.

Zwischenzeitig fanden Wechsel in Politik und Verwaltung statt. Der Stadtdirektor Klaus Karl Kaster und Bürgermeister Franz Klocke interessierten sich für meine Idee, in Lippstadts Umgebung einen Golfplatz in verkehrsgünstiger Lage zu errichten.

Am 5. Juni 1992 fand im Kurhaus in Bad Waldliesborn ein Gespräch statt, an dem das Planungsamt der Stadt Lippstadt, die WFL, vertreten durch den zweiten Geschäftsführer und Kämmerer der Stadt, Rainer Strohtmeier, die Bad Waldliesborn GmbH sowie einige Golfclub-Interessenten teilnahmen. Thema der Diskussion: welches Gelände ist geeignet zur Errichtung einer Golfsportanlage.

Zwei Standorte waren im Gespräch für eine Realisierung: Das Gelände Bad Waldliesborn – Wadersloh, an der Glenne, Eigentümer Freitag und Nölke (die Gemeinde Wadersloh hatte sich zwischenzeitig positiv für eine Golfplanung auf diesem Gelände entschieden) und das stadtnahe Gelände Gut Mentzelsfelde mit dem Wiesenhaus des Eigentümers Herbert Cosack. Die Entscheidung fiel auf das von mir favorisierte Gelände Gut Mentzelsfelde wegen mehrerer Vorteile: Verkehrsgünstige Anbindung an die B55, Synergieeffekt für Bad Waldliesborn, Stärkung des Wirtschaftsstandortes Lippstadt etc.

In dieser Sitzung wurde beschlossen, über das Grundstücksamt mit dem Eigentümer Herbert Cosack einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Herr Strohtmeier führte die Verhandlungen für die Stadt Lippstadt. Er war ein eifriger Verfechter unserer Ideen. Für den Golfclub Lippstadt nahmen daran die Herren Werner Brunswieck, Dieter Krane und ich teil. Allein die Bereitschaft des Eigentümers, mit uns über eine eventuelle Realisierung einer Golfsportanlage auf seinem Ge-

lände zu diskutieren, empfanden wir schon als positiv. Eine Vielzahl von Gesprächen fand im Hause Cosack statt, an denen wir drei Initiatoren und Herr Strohtmeier teilnahmen. Fast alle Probleme des Eigentümers konnten durch die Mithilfe und Unterstützung in Rat, Verwaltung, Kreis und der Bezirksregierung in Arnsberg positiv geregelt werden. Trotzdem zogen sich diese Gespräche über mehrere Kaffee-Einladungen hin, bei denen wir von der Hausherrin mit hausgemachten Plätzchen und Kuchen verwöhnt wurden. Langsam erlahmte unsere Initiative, so dass wir uns vor dem Adventskaffee am 8. Dez. 1993 einigten, „entweder wird der Durchbruch jetzt erreicht oder es bleibt nur bei einer Idee". Der Durchbruch wurde geschafft! Die Familie Cosack erklärte sich bereit, das Gelände rund ums Wiesenhaus an einen zu gründenden Golfclub zu verpachten. Jetzt ging es ums Wesentliche, den Pachtzins. Hier schienen sich zwischen unseren Vorstellungen und denen des Verpächters unüberbrückbare Gräben aufzutun. Es dauerte noch einmal ein viertel Jahr bis es uns gelang, durch Vergleichszahlen von Nachbarclubs und Berechnungen, uns mit dem Eigentümer auf den allgemein üblichen Pachtzins zu einigen. Das war Ostern 1994. Wir hatten schon fast nicht mehr daran geglaubt, aber jetzt waren wir unserem Ziel ein großes Stück näher gekommen.

Nach und nach spürten wir den öffentlichen Druck, denn nun lag es an uns, den Initiatoren, unsere Idee zu verwirklichen. Durch Veröffentlichungen in den Medien wurde das Interesse am Golfsport bei vielen Lippstädtern geweckt, so dass wir unseren kleinen Kreis mit Interessenten, die bestimmtes Fachwissen besaßen, verstärken konnten, so als Jurist Alfred Reineke, für die Vereins- und Jugendarbeit Franz – Josef Böhmer, für das Golfspiel die erfahrene Turnierspielerin Julia Mertens.

Die Realisierung war für uns durch die verflossenen Jahre nicht einfacher geworden. Der Golfplatz Paderborner Land hatte in der Zwischenzeit die Anlage auf 18 Loch erweitert, ein neuer Golfplatz am Möhnesee war im Bau, die Warteliste im Westfälischen Golfclub war abgebaut und die umliegenden Clubs warben in unserem Einzugsbereich um neue Mitglieder, und da wollten wir noch mit herkömmlichen Mitteln (7.000 DM bis 10.000 DM Aufnahmegebühr) einen Golfclub gründen und einen Golfplatz bauen? Ein unlösbares Problem. Mein Gedanke war: Wir müssen weg von dem herkömmlichen Clubmodell und brauchen einen günstigeren Einstandspreis, um einen größeren Kreis von Interessenten anzusprechen und Golf als Breitensport zu etablieren. Dieser Gedanke wurde im Übrigen auch vom Deutschen Golfverband propagiert.

Wir haben viele Gespräche mit Golfplatzarchitekten und Golfplatzbauern geführt, Golfplätze besichtigt und gespielt und Berechnungen angestellt. Wir konnten uns aber für keines dieser Konzepte stark machen. Eines stellte sich nach den vielen Unterredungen heraus: „Ein neues Konzept muss her". Ich führte mehrere Gespräche mit Golffreunden, sammelte Ideen und Anregungen und wusste aus Gesprächen in meinem Golfclub, dass ein Herr Heinz Wolters bereits zwei Golfplätze in eigener Regie gebaut hatte und diese zu Nutzungszwecken an Golfclubs vermietete. Daraufhin habe ich zusammen mit meiner Frau beschlossen, im Juli 1994 auf dem Golfplatz Lipperland zu Lage, der sich im Besitz von Herrn Wolters befand, zu spielen, um mich dort einmal umzusehen. Ich hinterließ meine Visitenkarte mit der Bitte um Rückruf „bezüglich eines Golfplatzes in Lippstadt". Noch am gleichen Abend rief mich Herr Wolters an. Es folgte ein längeres Gespräch, in dem wir vereinbarten, uns am 16.7.1994 auf seiner Golfsportanlage Ravensberger Land zu treffen.

An dieser kurzfristigen Besprechung mit Besichtigung der Golfanlage nahmen die Herren Dieter Krane, Franz-Josef Böhmer und ich teil. Herr Wolters erklärte uns sein Konzept. Niedrige Aufnahmegebühr von 2.000 DM und einen Jahresbeitrag wie in den umliegenden Clubs. Er selbst tritt als Bauherr und Betreiber auf, stellt dem zu gründenden Golfclub die Anlage zum Spielen zur Verfügung und erhält hierfür eine Nutzungsgebühr. Dies entsprach genau unserer Vorstellung. Wir vereinbarten für den 19.7.1994 ein weiteres Gespräch im Hotel Lippischer Hof, an dem neben uns Werner Brunswieck, Julia Mertens und der Stadtkämmerer Rainer Strohtmeier teilnahmen.

Bereits bei diesem Gespräch wurde ein Nutzungsvertrag durchgesprochen und Herr Strohtmeier gebeten, mit Herrn Cosack noch einmal in Verhandlung zu treten, um ihn davon zu unterrichten, dass als Pächter des Geländes für die Golfsportanlage anstatt des zu gründenden Clubs nun Herr Wolters als Bauherr und Betreiber der Vertragspartner sei.

(v.l.:) Uwe Stedtfeld mit der Familie Cosack, daneben Heinz Wolters und der erste Vorstand mit Initiatoren-Mitglied Strothmeier (2. v.r.)

Wir, die Golfinitiatoren, waren uns nach diesem Gespräch einig, dass nur das Konzept von Herrn Wolters zu verwirklichen war und Zukunft hatte. Grundsätzlich waren alle Beteiligten mit der Realisierung der Golfsportanlage einig. Die Vertragsgestaltung zwischen dem Eigentümer Herbert Cosack und dem noch zu gründenden Golfclub wurde Anfang August 1994 zum Abschluss gebracht. So konnte bereits am Samstag, dem 20.8.1994, im Wiesenhaus der Pachtvertrag über die Fläche von 110 ha zu Errichtung einer 9 Loch Öffentlichkeitsanlage und einer 18 Loch Clubanlage, einschließlich der Anpachtung des Wiesenhauses als Clubhaus, zwischen dem Eigentümer Herbert Cosack und dem künftigen Bauherrn und Betreiber Heinz Wolters abgeschlossen werden.

Am Sonntag, dem 28.8.1994 wurde der Golfclub von sieben Mitgliedern, Dr. Heiner Bergschneider, Franz-Josef Böhmer, Werner Brunswieck (Präsident), Dieter Krane, Julia Mertens, Alfons Reinecke und Uwe Stedtfeld offiziell gegründet und die Satzung verabschiedet.
Damit war der Golfclub Lippstadt e.V. gegründet. Ein Golftraum ging in Erfüllung.
Am 29.8.1994 wurde der Nutzungsvertrag zwischen dem Betreiber Wolters und den Vorstandsmitgliedern des Golfclubs Lippstadt e. V. Böhmer, Brunswieck, Krane, Mertens, Reineke und Stedtfeld unterzeichnet. Ergänzungen zum Nutzungsvertrag wurden noch am 23.9.1994, 23.12.1994 und 9.6.1998 vorgenommen.
Danach ging alles Schlag auf Schlag.

Zufrieden über ein erfolgversprechendes Konzept: Senior Herbert Cosack, Golfplatzexperte Heinz Wolters, Uwe Stedtfeld (v.l.)

Fast alle Wasserläufe und Teiche wurden in die ehemals flache Ebene eingebaut. Gespeist werden sie durch den Boker Kanal sowie durch den Mentzelsfelder Kanal. Heute erscheinen uns diese Wasserflächen so, als seien sie schon immer da gewesen.

„Alles in trockenen Tüchern".
Die Platzarbeiten konnten beginnen.
Weitere Fotos
auf den nächsten beiden Seiten.

Historischer Bilderbogen

Die ersten Schwünge lernten wir hier, südlich der Wehrbrücke (heute hinter dem Grün 9, Rot-Course). Pro Jeremy Smith hatte seinen Shop im hinteren Container. Die provisorischen Abschlaghütten legte ein heftiger Sturm auf den Rücken.

Tagelang und unermüdlich auf dem Bock von Bagger und anderem schweren Gerät, um aus ehemaligen Mais- und Rübenfeldern einen heute hochgepriesenen Golfplatz zu schaffen: Der erste Head-Greenkeeper.

Inzwischen Mutter zweier Kinder und ein erfolgreicher Golfpro in einem Münchener Club: Steffi Harlinghausen und Niko Rummenigge nach einem der ersten Turniere vor zwanzig Jahren.

Er ist niemals damit angefangen. Er hat es niemals gelernt: Der erste Präsident, Sparkassen-Vorstand Werner Brunswieck posiert hier zu unserem Vergnügen und zur Freude des Fotografen.

Um vier Uhr morgens aufstehen, um fünf abschlagen. So begann auch das erste Sonnenwendturnier mit viel Golfspaß. Christa Schmelter † und Jörg-Dieter Wittkop waren danach das erste Sonnenwend-Königspaar.

Die ersten Markierungspfähle waren aus massivem Holz und wurden in Eigenleistung von Hand gestrichen. Mit dabei (v.l.): Günter Wohlmeiner (†), Günter Lichte, Hubert Wagner, Hubert Rübbelke, Paul Müller, Hans Kröger.

Setzen der Brunnenringe für den heutigen unterirdischen Wasserspeicher vor der Clubhaus-Terrasse.

Golfrast auf der Baustelle: (v.l.:) Jörg Dieter Wittkop, Wilhelm Salmen, Uwe Stedtfeld, Claudia Gerdau.
„Wenn das hier erst einmal alles grün ist!“

Die folgenden Seiten sind Original-Auszüge einer Clubbroschüre, die 1996 erschien und die ersten zwei Jahre der jungen Clubgeschichte reflektiert.

1. hole in one.

Ein Meisterschlag gelang am 8.Sept.95 Uwe Stedtfeld auf der neuen Golfsportanlage Gut Mentzelsfelde: Auf der 7. Spielbahn (Länge 145 m) spielte er das 1. hole in one, Mitspieler war Michael Flore.

Men's Captain Reiner Schulte
*Der **erste Herrennachmittag** fand am Mittwoch 4. Oktober 1995 statt. 25 Mitglieder nahmen daran Teil*

Turnier - Etikette

Sie haben zwar eine Startzeit und Ihr Startloch am Vortag erfragt, aber beeilen Sie sich nicht so sehr, pünktlich zu sein, denn das könnte Ihr Spiel beeinträchtigen. Die Mitspieler warten gerne und freuen sich über Ihr fröhliches Gesicht. Probeschwünge sind gestattet: Bitte denken Sie aber nach dem IQ. Probeschlag langsam an die Weiterbeförderung des Balles hin zum Loch. Um die während der Probeschwünge herausgeschlagenen Divots sollten Sie sich nicht mehr kümmern, das würde den Flight nur aufhalten. Auf dem Grün machen Sie sich beliebt, wenn Sie Ihren Mitspielern die Puttlinie zeigen und aus Kameradschaft das Gras auf der Puttlinie niedertreten. Nach jedem gespieltem Loch sind Ihre Mitarbeiter sicherlich fasziniert, wenn Sie ihnen haarklein und ausführlich jeden gemachten Schlag kommentieren.

Die Scorekarten sind nicht nur lästig. Sie können auch reinschreiben, was, und wie Sie es wollen. Bei Stableford können Sie unangenehm auffallen, wenn Sie bereits die dritte „9" notiert haben. Aber was soll's: Sie führen ja ein Radiergummi mit sich, benutzen häufig und liefern damit sicher die am besten lesbare Scorekarte ab; der Clubsekretär ist ein As im Entziffern, besonders wenn der letzte Flight nach 5 1/2 Stunden hereinkommt und die Preisverteilung erst seit 2 Stunden im Verzug ist.

Sollte irgendwann vor Ihnen das Loch völlig frei sein – machen Sie sich nichts draus: Die hinter Ihnen spielenden und sich inzwischen stauenden Flights wollen nur fasziniert Ihr sensationelles Spiel verfolgen. Bei Wasserhindernissen oder Gräben sollten Sie immer mindestens einen Driving-Range-Ball mit sich führen. Wenn dieser Ball verlorengeht, kostet es schließlich nicht Ihr Geld. Nach beendetem Spiel ist es eine Freude, Sie durchschwitzt an der gut besetzten Theke zu begrüßen, Ihre zu kurzen Shorts zu enthüllen. Bewundernswerte Schenkel und die knappen Spaghetti-Shirts unterstreichen Ihre gut geformten Schultern. Schauen Sie doch mal im Kleiderschrank nach: Liegen da nicht noch irgendwo herrlich bequeme und rasante Stretch-Leggins?

Zur Siegerehrung und dem anschließendem gesponserten Essen sollten Sie nicht nur Ihre Familie, sondern auch Oma und Opa, Onkel und Tante mitbringen: Denn geteilte Freude ist ja auch doppelte Freude.

Seit März 96 verfügt der Golfclub über ein eigenes Sekretäriat mit EDV Anlage. Clubsekretär Herr Josef Goedvriend

Wettspiele

Eröffnung der Driving-Range mit Wettspiel am 21. Mai 95
an dem 55 Clubmitglieder teilnahmen.
***Nearest to the pin**. 1. Michael Flore, 2. Alexander Jurewicz*
***Longest Drive**. 1. Alexander Jurewicz, 2. Uwe Stedtfeld*
Bild mit Präsident Werner Brunswieck und Spielführerin Julia Mertens

1. Kleines Wettspiel am 9. Juli 95 über 2 x 5 Löcher auf der provisorischen Golfsportanlage

Damen:
1. Gabi Harlinghausen,
2. Frieder Kampschulte,
3. Renate Schulze

Herren:
1. Robert Hillebrand,
2. Dr. Wolfgang Bedorf,
3. Görk-Dieter Wittkop

Choice Vierer 30. Juli 1995
Eröffnung der provisorischen 9 Löcher mit einem Wettspiel 2 x 9 Loch Choice-Vierer als Jux-Turnier mit 24 Teilnehmern

1. Robert Hillebrand
Maria Kolping

2. Uwe Stedtfeld
Annem. Thranberend

3. Michael Flore
Gertrud Hermann

Sieger Choice-Vierer am 30. Juli 95

Teilnehmer am 1. Clubteller 13. Aug. 95

Sieger der 1. Clubteller 13. Aug. 95
Gruppe A Handicap + PE
Herren:
1. Sigmund Hoffknecht,
2. Uwe Stedtfeld,
3. Jürgen Becker,
Damen:
1. Gaby Harlinghausen,
2. Marie Schilling,
3. Renate Schulze

Gruppe B EPE
Herren:
1. Manfred Motog,
2. Görk-Dieter Wittkop,
3. Dr. Heinz-J. Kaufmann
Damen:
1. Ria Lichte,
2. Ursula Günnewig
3. Elisabeth Miesler

1. Herbstwochenturnier am 24. Okt. 95 / Vierer mit Auswahldrive *nach Stableford über 2 x 9 Löcher an dem 60 Clubmitglieder teilnahmen*

1. Franz-Josef Böhmer
Karl-Heinz Stallmann

2. Werner Bröckelmann
Heidi Quitmann

3. Robert Hillebrand
Ursula Günnewig

1. Flaggenturnier am 28. Juli 96 als erstes Zählspiel über 2 x 9 Löcher
Damen: *1. Gaby Harlinghausen, 2. Irmgard Bröckelmann, 3. Birgitt Stedtfeld*
Herren: *1. Sigurd Hoffknecht, 2. Alexander Jurewicz, 3. Willi Voß*

Ein-Schläger-Turnier um die Martinsgans am 10. Nov. 95 *mit anschließendem Verzehr der Martinsgans im Restaurant Jonathan.*

Auswärtige Turniererfolge unser Clubmitglieder

Beim ersten offenen Libori-Wettspiel des Golfclubs Paderborner Land am 27. Juli 96, Vierer mit Auswahldrive nach Stableford über 18 Loch gewannen Uwe Stedtfeld und Arnold Löffelmann in der Klasse C den zweiten Preis mit 41 Stableford-Punkten. Den vierten Platz belegten Reinold Schulte und Wili Voß mit 39 Stableford-Punkten.

Das Golfturnier um den Papenbreer-Cup '96 das auf der Anlage des Westfälischen Golf-Clubs Gütersloh als 1. offene Vierer-Meisterschaften über 36 Loch ausgetragen wurde, ließ sich auch vom regnerischen Pfingstwetter nicht stoppen. Nettosieger der B Klasse des Turniers, Uwe Stedtfeld (links) und Willi Voß (rechts) vom Golfclub Lippstadt mit dem Namensgeber des Turniers, Günther Papenbreer.

Jugendarbeit

Wer anfangs geglaubt hatte, Golfsport sei ausschließlich ein Freizeittreff für Frauen und Männer im fortgeschrittenen Alter mit Vorurteilen für das elitäre Ambiente eines kleinen Balles, hatte sich gründlich getäuscht.

Bereits kurz nach Vereinsgründung traten so viele Jugendliche dem GolfClub Lippstadt e.V. bei, daß schon im Oktober 1994 mit dem kostenlosen Jugendtraining begonnen wurde. Dieses übernahm Zunächst unser Mitglied Alexander Jurewicz und später die Trainer Jeremy Smith und Nigel Lander.

1. Jugendtunier am 10. Sept. 95
v.l. Michael Winterling, Carina Köhler, Astrid Menninghaus, Julia Menninghaus, Kim Lösser, Jan-Peter Kalus, Christian-Hendrik Frensch, Lucas Hutt, Felix Bergschneider, Steffie Harlinghausen-Hillebrand, Uta Bergschneider, Nikolas Rummenigge

Auf der provisorischen Anlage wurde am 10.09.95 ein erstes Wettspiel ausgerichtet, an dem von den 17 Jugendlichen 12 teilgenommen haben. Die Siegerinnen und Sieger der Altersklasse I und II erhielten je einen Pokal, die Nächstplazierten bekamen als Trostpreis einen Spielball, so daß jeder einen Preis mitnehmen konnte. Im Anschluß an die Veranstaltung wurden die Teilnehmer und die Mitglieder des Jugendausschusses zu Pommes-Frites und einem Erfrischungsgetränk eingeladen. Bei diesen 2– u. 3– Flights erkannte man schon bei einigen das Talent zum Golfspielen, und ich bin sicher, daß in kurzer Zeit die/der eine oder andere bald ein gutes Handicap erspielen wird. Als Erinnerung an dieses erste Turnier wurden die Fotos vom ersten Abschlag und die Scorekarte zugesandt. Als Sieger wurden Carina Köhler, Michael Winterling, Uta Bergschneider und Nikolas Rummenigge geehrt.

Am 10.12.95 fand das 1. Nikolausturnier mit 13 Teilnehmern der Altersklasse bis 14 Jahre statt. Als Sieger gingen bei den Mädchen Carina Köhler vor den Schlaggleichen Astrid Menninghaus und Ute Bergschneider und bei den Jungen Nikolas Rummenigge vor Jan-Peter Kalus hervor. Nach der Siegerehrung kam der Nikolaus und überreichte einen Stutenkerl. Gespannt und andächtig hörten sie, was im großen Buch des hl. Mannes über sie geschrieben stand. Nach dieser Überraschung konnten sich alle bei einem guten Essen stärken und das Versprechen abgeben, für die kommenden Turniere eifrig zu trainieren und 1996 das Golfsportabzeichen zu versuchen.

Das Jahr 1996 begann mit einem INFO-Treffen am 16. März 1996 im Clubhaus. Es wurde daraufhingewiesen, daß das kostenlose Jugendtraining jeden Donnerstag bis einschließlich 26.09.1996 von den 2 Trainern Jeremy Smith und Christian Stuke als Vorbereitung zum Golfsportabzeichen und zur Verbesserung der Spielstärke von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr durchgeführt wird.

Zum Sprecher wurde einstimmig Carina Köhler gewählt. Die Abnahme des Jugend-Golf-Sportabzeichens begann am 11.07.1996.

Beim ersten Turnier des Jahres 1996 war eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr zu erkennen. Dieses erste Graf-Bernard-Jugend-Turnier wurde erstmals über 18 Löcher nach Stableford ausgetragen. Es siegte mit dem hervorragenden Ergebnis von 44 Netto-Punkten Steffie Harlinghausen-Hillebrand, 2. Sieger wurde Patrick C. Dickinson vor Carina Köhler.

Aufgrund der guten Ergebnisse bei diesem Turnier trauten sich dann einige zu, auch bei den Clubtellern anzutreten. Wie nicht anders zu erwarten, spielen alle hervorragend, wobei Steffie Harlinghausen-Hillebrand das Kunststück fertig brachte, bei den Damen immerhin den 3. Platz in der Netto-Wertung zu erringen.

In diesem Jahr steht noch das 2. Jugendturnier im September und das Nikolaus-Turnier im Dezember 1996 auf dem Programm.

Es macht viel Spaß, mit der Jugend zusammenzuarbeiten, und es ist schön zu sehen, wie sie sich nach den Empfehlungen des DGV

auf dem Platz benehmen. Ich bin sicher, daß bei diesen vielen Talenten einige bei den Vereinsmeisterschaften in den nächsten Jahren aufhorchen lassen.

Die Jugendabteilung besteht zur Zeit aus 33 Mitgliedern. Die Mitglieder des Jugendausschusses sind: Elisabeth Menninghaus, Irmgard Krane, Christel Böhmer, Alexander Jurewicz, Karl Schopp, Franz-Josef Böhmer, Jugendsprecherin Carina Köhler

Franz-Josef Böhmer
Jügendwart

1. Jugend-Nikolaus-Turnier 10.12.1995

1. Graf-Bernhard-Jugendturnier 2.6.1995

Spaß am Golf,

aber aller Anfang ist schwer.

Der Spaß am Golfspiel kam bei mir langsam, nachdem ich mehrere Male mit meinem Vater zur Driving Range gefahren bin und Abschläge geübt habe. Als ich merkte, daß meine Abschläge besser wurden bekam ich immer mehr Spaß und es entwickelte sich immer mehr ein Golffieber. Im März 1995 durfte ich in den Golfclub Lippstadt eintreten. Daß der Anfang so schwer wurde hatte ich nicht geglaubt. Zweimal bin ich bei schlechtem Wetter zum Regelabend mit dem Fahrrad gefahren. Bei den Übungen an der Driving-Range hatte ich dann Blasen an den Händen (kann man heute noch sehen). Mein Interesse am Golfsport steigerte sich mit dem Ausbau unseres schönen Platzes. Die ersten Platzrunden drehte ich mit meinem Vater und Trainer Jeremy. Gerne fahre ich Donnerstags zum Jugendtraining bei Jeremy und Christian, dort verbessern wir unsere Abschläge, Annäherungsschläge und das Putten. Manchmal stört mich beim Fahrradfahren der kleine Golfsack, dann befestige ich zwei Schläger mit Klebeband an der Fahrradstange. Im Juli 1995 schaffte ich nach einem Platzrundgang mit Jeremy meine EPE. Herr F.-J. Böhmer lud am 10. September 1995 die Jugendlichen zu einem Jugendturnier ein. Fast so groß wie die Freude am Spiel war für uns Kinder das anschließende Pommes-Frites-Essen im Wiesenhaus. Unser nächstes Turnier, der inzwischen größer gewordenen Jugendgruppe war am Nikolaustag 1995. Hinterher war auch der „echte" Nikolaus im Wiesenhaus. Zum Glück hatte er nur Stutenkerle und nicht die Rute dabei. Leider kam dann die kalte Winterzeit und mir blieb nichts anderes übrig als im Wohnzimmer hin und wieder das Putten zu üben. Endlich kam der März und wir konnten wieder ohne einzufrieren Abschläge üben und über den Platz gehen. In diesem Moment fand auch die erste Jugendversammlung im Wiesenhaus mit Herrn Böhmer statt in der man mich zur Jugendsprecherin wählte. Darüber freue ich mich und bin stolz.
Am 2. Juni 1996 fand dann das erste große Jugend-Graf-Bernhard Turnierstatt. Es wurden 18 Loch nach Stabelford gespielt. Alle Kinder und Jugendlichen hatten viel Freude am Turnier. Das Wetter war gut und das anschließende Essen im Wiesenhaus lecker.

Die ersten drei Sieger freuten sich riesig über die Super-Pokale, bei denen man direkt neidisch werden konnte... aber man kann sich ja immer noch weiter verbessern und der Spaß am Golf wird noch größer!

Carina Köhler

Warum denn in die Ferne schweifen...

Aus dieser alten, abgeänderten Weisheit ergibt sich der Gedanke, den für unsere Gegend an sich fremden Sport, Gefallen zu finden und ihn einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Also machen sich viele, jung und alt, auf den Weg um eine erste Beobachtung vom Stapel zu lassen. Für alle sah es auch so einfach und leicht aus, daß man schnell

So leicht kann Golf sein!

den Weg zu einem Gespräch fand, sich in diesem Club anzumelden.

Die ersten Versuche ließen jedoch ein vollkommenes Scheitern erkennen. Jedoch die Tatsache, daß man schnell Bekannte aus früheren Tagen fand, die unter gleicher Leistungsschwäche litten, ließ alle Unbilden einer Ausbildung vergessen.

Heute, wo man Geschmack an diesem Sport gefunden hat, der wie man sagt sogar „süchtig" macht, ergibt sich zu allen Tageszeiten ein Treffen zum gemeinsamen Spiel oder Weiterüben auf der Drivingrange. Ich persönlich kann zu all diesen Betrachtungen nur sagen, daß ich unbedingt jedem, vor allem den Jungpensionären rate, weg von der morgendlichen Zeitung, weg vom Fernsehen, statt dessen sportliche Betätigung, freundschaftliche Bande knüpfen, Geselligkeit suchen usw. also was bleibt da „Golf spielen".

euer RM, MH, MK

So sind die Bälle gezeichnet, die im Rough oder im Wasser liegen. d.o.

Ladies Day

Aller Anfang ist schwer! Als eine Gruppe Damen, die sich seit Errichtung der provisorischen Driving Range im Oktober 1994 abmühte, Bälle zu schlagen, nach einer Woche Intensivkursus mit ihrem Pro Jeremy Smith im Januar 95 von Mallorca zurückkehrte, trafen sich die Damen regelmäßig Dienstags zum Üben oder Kaffeestündchen.

Doch nachdem der Platz langsam fertiggestellt wurde, und ein Teil der Damen die Platzreife erlangte, meinte Uwe Stedtfeld, nun müsse aber ernsthaft gespielt werden.

So fand am 26.03.96 die Wahl des Ladies Captain (C. Schmelter) und des Kassenwarts (A. Thranberend) statt. Ebenso wurde der Verlauf des Ladies Day festgelegt. Es werden jeweils 18 Loch gespielt und nach Erteilung des Platzstandards durch

1. Ladies Captain Christa Schmelter

den Deutschen Golfverband e.V. wird am ersten Dienstag im Monat vorgabewirksam gespielt.

Zu diesen Dienstagnachmittagen laden wir alle interessierten Golferinnen herzlich ein.

Christa Schmelter

Mitgehört...

Frage des Gastes an den Sekretär: „Unter welchen Voraussetzungen kann ich hier spielen?"
Antwort: „Sie sollten mindestens Handicap 36 haben."
Gast: „Oh, wunderbar, damit kann ich dienen, ich habe nämlich schon 38"

Ein Gast läßt sich alles erklären; bald hat man ihm alles über Golf erzählt, keine Frage bleibt unbeantwortet. Dann, nach kurzer Pause: „Und wieviele Löcher hat Ihre Driving-Range?"

Unterhalten sich zwei Golfer: „So ein Mist, bin ich doch gestern in der Garage über mein Holz gefahren. Aber stell Dir vor, jetzt ist mein Slice weg..."

Sommerfest rings um das „Wiesenhaus"

Nachdem bereits im Laufe des Frühjahres und Sommers die ersten neun Loch allmählich in Gebrauch genommen werden konnten, war im Juni zusammen mit Herrn Wolters die Prophezeihung gewagt worden, daß zum 11. August weitere fünf Loch frei gegeben werden könnten. Das nahm der Vorstand zum Anlaß, zu einem ersten großen Sommerfest auf der Anlage am Vorabend der Aufnahme des Spielbetriebes durch ein großes Clubturnier aufzurufen. Die hübsch gestaltete Einladung zu den beiden Ereignissen erbrachte etwa 220 Zusagen der geladenen Clubmitglieder und einiger Ehrengäste. Diese strömten zwischen 18 und 18.30 Uhr erwartungsvoll zum Clubhaus. Dort hatte aufgrund der umsichtigen Vorarbeit von Vizepräsident Krane ein Vorzelt den Eingang zum Empfang durch den Präsidenten Brunswieck die Vorstandsmitglieder Böhmer und Stedtfeld erweitert, während im hinteren Raum die Herren Dieter Krane und Alfons Reineke die weitergeleiteten Gäste mit Sekt oder Saft versorgten und in den Terrassenbereich expedierten. Dort waren große Schirme aufgestellt worden und von Dieter Krane ein weiteres Zelt aufgebaut, das in der Lage war, die Geladenen im schlimmsten Wetterfall aufzunehmen und mit Hilfe eines eigenen Getränkebuffets mit Bierzapfanlage zügig zu versorgen. Gegen 18.45 Uhr begann Präsident Brunswieck mit der Begrüßungsrede, in der er zunächst den Landrat Wilhelm Riebniger den Bürgermeister Klaus Helfmeier, den Vorsitzenden des Planungsausschusses der Stadt Franz Klocke und den Stadtkämmerer Rainer Strotmeier willkommen hieß. Alsdann ließ er nochmals die Geschichte der Gründung und Entstehung von den ersten Bemühungen einiger weniger Idealisten bis zu dieser Teileröffnung Revue passieren. Er hob hervor, daß es sich, verglichen mit vielen Beispielsfällen und besonders im Hinblick auf die Geschwindigkeit um eine geradezu unglaubliche Erfolgsgeschichte handele und bedankte sich bei allen dafür Verantwortlichen und besonders bei dem dynamischen Herrn Wolters. Dieser wurde dann wegen seines gleichzeitigen Geburtstages noch besonders gefeiert und geehrt. Bürgermeister Helfmeier hob in seiner anschließenden Grußansprache die Bedeutung der geschaffenen Sportanlage für die Gemeinde hervor und mit einer launigen Ansprache machte Herr Wolters den Anwesenden klar, daß dieser Festabend eine Steigerung seiner Geburtstagserlebnisse der letzten Jahre (beginnend beim eigenhändigen Fliesenlegen) sei, die er niemals für möglich gehalten habe. Schließlich ließ er die Versammelten wissen, daß die Lippstädter Golfanlage

Mit Abschlag des „goldenes Balles" durch Herrn Heinz Wolters wurden die ersten 14 Löcher zum Spielbetrieb freigegeben

wurde es deshalb, weil sich durch kräftige Böen und Blitz und Donner ein gewaltiger Regen ankündigte, dem das Zelt anschließend gottseidank standhalten konnte. Mit einem vorzüglichen kalten Buffet (zu dem sich die letzten ein wenig gedulden mußten), der schmissigen Musik der Kapelle Zuber, die auch anschließend kräftig zum Tanzen veranlasste, nahm das Fest seinen gewünschten Verlauf, dessen Ende der Chronist leider nicht mehr zu erleben in der Lage war.

Alfons Reineke
Schriftführer

auf den alten Cosack´schen Flößwiesen (der Eigentümer war leider wegen eines Afrikaaufenthaltes verhindert, wurde aber durch seinen Sohn gebührend vertreten) sein liebstes und zugleich schönstes Kind sei. Hiernach wurde es allerhöchste Zeit für den Abschlag des goldenen Balles mit dem man Herrn Wolters als zweifellos auch besten Spieler beehrt hatte. Allerhöchste Zeit

Der Vorstand des Golfclubs Lippstadt und seine Ehrengäste zeigen sich äußerst zufrieden nach dem Abschlag des „goldenen Balls"

Eröffnungsturnier der ersten 14 Löcher der 27-Loch Golfsportanlage am 11. Aug. 96

An dem Turnier haben 69 Clubmitglieder teilgenommen. Es wurde über 18 Loch nach Stabelford in zwei Klassen gespielt. Die Preisverleihung wurde vom Präsident Werner Brunswieck nach dem Wettspiel vorgenommen.

Sieger der Klasse A 0-36
1. Gerhard Schäfer (29) 50 Punkte
2. Markus Dedores (29) 47 Punkte
3. Matthies Grothues (36) 44 Punkte

Sieger der Klasse B PE
1. Nikolas Rummenigge 37 Punkte
2. Günther Wohlmeier 36 Punkte
3. Heide Quitmann 34 Punkte

1. Bruttopreis Damen Julia Mertens 14
1. Bruttopreis Herren Alexander Jurewicz
„Nearest to the pin" Julia Mertens
„Longest Drive" Christian-Hendrik Frensch und Julia Mertens

Die Turnierleitung lag in den Händen der Spielführerin Julia Mertens und des Men's Captain Reinhold Schulte

Grafik-Design: Christine Hutt Litho und Digitaldruck: Graphische Betriebe Staats GmbH · Lippstadt

Clubpräsident Günter Hippchen: „Mit der Verlängerung des Pachtvertrages ist die Grundlage für eine systematische und konzeptionelle Weiterentwicklung gegeben, und vor allem die Voraussetzung geschaffen für die nachhaltige Existenzsicherung unseres Golfclubs."

Hauptversammlung im 20. Jahr mit überraschenden News

Erfolgreiche kontinuierliche Clubentwicklung hat sich auch 2013 fortgesetzt.

Vor einem Jahr überraschte Clubpräsident Günter Hippchen seine Mitglieder auf der Hauptversammlung mit der Viersterne-Auszeichnung des Lippstädter Golfclubs. Zum diesjährigen Termin wartete er gleich mit zwei freudig aufgenommenen Nachrichten auf: 1. Auf Grund des hohen Standards, der Ausstattung sowie der Qualität seiner Lehrer erhielt der Golfclub Lippstadt mit Wirkung vom 1. März durch die PGA of Germany die Zertifizierung als PGA Golfschule. 2. Und diese bestandsentscheidende Nachricht, fast zum Schluss seines Rückblicks auf die vergangene Spielsaison verkündet, entlockte den zahlreichen Mitgliedern ebenso begeisterten Applaus: Der bestehende Pachtvertrag mit dem Verpächter Cosack konnte um weitere 30 Jahre verlängert werden. „Mit dieser Verlängerung ist die Grundlage für eine systematische und konzeptionelle Weiterentwicklung unserer Golfanlage gegeben, und vor allem die Voraussetzung geschaffen für die nachhaltige Existenzsicherung unseres Golfclubs."
Weniger erfreulich jedoch die Aussagen des DGV-Golfbarometers, wonach eine Vielzahl der deutschen Golfclubs die Saison 2013 als nicht zufriedenstellend bewerten und damit die allgemein gedämpften Frühjahrserwartungen bestätigen. Vor allem die Bewertung der wirtschaftlichen Lage liege deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Und Hippchen weiter: „Wir, der Golfclub Lippstadt, dürfen auch in diesem Jahr und an dieser Stelle berichten, dies gilt nicht für uns!" Mitglieder-Stamm mit Neu-Eintritten und Austritten saldiert ergibt einen derzeitigen Mitgliederbestand von 914.

Ein besonderer Dank des Präsidenten galt auch in diesem Jahr wieder allen Sponsoren, Mitarbeitern und Helfern, den Greenkeepern und der Wiesenhaus-Clubgastronomie. Im vergangenen Herbst begann die zweite Phase des Terrassenumbaus am Wiesenhaus, wonach sich Lippstadts größte und sonnenreichste Gastronomie-Terrasse jetzt auch für Nichtgolfer im neuen, einladenden Gewand präsentiert.

Ebenso erfolgreich sah der Bericht des Spielführers Jürgen Klocke aus, der das gesamte Sportjahr noch einmal in Erinnerung rief. Zahlreiche Turniere auf der heimischen Anlage und die Erfolge der acht Club-Mannschaften wurden lebendig, ebenso die besonderen Leistungen des Lippstädter Golfnachwuchses. Insgesamt wurden 186 Turniere mit 5278 Teilnehmern, davon 1142 Gäste, in Lippstadt gespielt.

Auch 2013 bezeichnete Platzwart Peter Kurka wieder als ein Jahr der Herausforderungen: Im Gegensatz zum laufenden Jahr waren Minus-Temperaturen bis Ostern für einen späten Saisonstart verantwortlich. Er führte seine Zuhörer eingehend in die Hintergründe und Bedeutung kompetenter Golfplatzpflege. Hippchen lobte danach Weitsicht und soziale Kompetenz seines Platzwartes: „Schön, dass du bei uns bist."

Jugendwart Michael Wortmann bot einen Spiegel seiner engagierten, erfolgreichen Arbeit mit 69 Nachwuchsspielern, von denen über 60 regelmäßig am Jugendtraining teilnehmen. Wintertrainingsprogramme, Jugendcamps, das erfolgreiche Projekt „Abschlag Schule", DMM-Qualifikation, NRW-Jugendliga, besondere Einzelleistungen seiner Schützlinge, der Lippstädter Kids Cup und der Aufstieg in die NRW-Landesliga waren dabei nur einige Schwerpunkte. Headpro Bastian Sommer bedankte sich danach kurz für die gute Zusammenarbeit mit Ausschüssen und Mitgliedern. Seine Devise: „Mit kleinem Aufwand das Möglichste aus jedem seiner Schüler heraus zu holen."
Als Geschäftsführer der Betreiber-Gesellschaft warf Peter Kurka einen Blick auf das vergangene Wirtschaftsjahr: Eine erfreuliche Anzahl Neuaufnahmen im Mentzelsfelder Club stand dabei ebenso auf seinem Plan wie der Imageausbau nach Klassifizierungen der Anlage, die gestiegenen Rohstoffpreise für den Maschinenkraftstoff und Düngemittel, neue Abschlagmatten auf der Driving Range, die Anschaffung neuer Maschinen und Mitarbeiter-Schulungen.

„Im Vergleich zu anderen Clubs", verriet anschließend Beiratsvorsitzender Dr. Gisbert Kley, „stehen wir in Lippstadt gut da. Durch einen späten Saisonstart und Winterschäden sowie den damit verbundenen geringeren Greenfee-Einnahmen hatten wir ein schwieriges Jahr zu bewältigen. Wir waren jedoch zurückhaltend in den Investitionen und besonders aktiv in der Aquise neuer Mitglieder."

Schatzmeister Norbert Loddenkemper berichtete über eine am Ende immer noch stabile Kassenlage.

Und an der ordentlichen Führung dieser Kasse hatte anschließend Kassenprüfer Holger Hefler, der zuvor mit Kollegin Marita Burmann eingehend die Finanzen überprüft hatte, nichts auszusetzen.

Tipps aus der PGA Golfschule

BJÖRN DUDA

1

2

3

4

Die Pre-Shot-Routine

Oft höre ich auf der Driving Range: „Hier klappt es immer, aber auf dem Platz meistens nicht“ oder „Wenn jeder Ball so fliegen würde“.
Was kann man tun, damit die Wahrscheinlichkeit, den Ball möglichst konstant zu treffen, möglichst hoch ist?
Die (mentale) Vorbereitung auf den Schlag ist wichtigste Voraussetzung Hier also Tipps für die so genannte Pre-Shot- Routine:
Auf dem Weg zum Ball sollten Sie bereits äußere Einflüsse auf sich wirken lassen, (Aus welcher Richtung kommt der Wind? Wo will ich meinen Schlag platzieren? Wo lauern mögliche Gefahren?).
Sind Sie an ihrem Ball angekommen schauen Sie sich seine Lage an sowie die Entfernung zum Ziel. Danach treffen Sie die Entscheidung über Ihre Schlägerwahl.
Jetzt stellen Sie sich hinter den Ball, in die sogenannte „Think Box“. Hier beginnen Sie, sich mental auf den kommenden Schlag vorzubereiten. (1)

Führen Sie maximal zwei Probeschwünge aus. Beim ersten können Sie evtl. bekannte Schwungänderungen anwenden. Den zweiten sollen Sie allerdings ohne Technikgedanken ausführen, sondern mit dem Fokus auf den folgenden, tatsächlichen Schlag. Stellen Sie sich vor, wie ihr Ball ins Ziel fliegt. (2)
Jetzt geht es an die Ausrichtung. Dafür sollten Sie sich in Verlängerung der Ball-Ziel-Linie hinter den Ball stellen um in ca. 10-20 cm vor dem Ball ein Zwischenziel zu suchen. (3)
Nun nehmen Sie ihre Ansprechposition ein (Play Box) und richten sich parallel zur Zwischenziel-Ball-Linie aus. (4) Jetzt liegt ihr Fokus ausschließlich auf dem folgenden Schlag und dem Ziel. Alle anderen Gedanken, etwa: „Was mir jetzt nicht passieren darf.“ „Ist mein Schwung wirklich richtig?“ werden Ihren Schlag immer negativ beeinflussen.
Ein letzter Blick sollte dem Ziel gewidmet sein und los geht´s... (5)

Dies ist nur eine von verschiedenen Möglichkeiten, sich auf einen Schlag vorzubereiten. Wichtig ist, dass Sie sich eine bestimmte, immer wiederholbare Routine aneignen.

Weitere Info´s und ein erklärendes Video auf www.golf-duda.de

5

Ausgezeichnet

„Auf Grund des hohen Standards, der Ausstattung sowie der Qualität seiner Lehrer erhielt der Golfclub Lippstadt mit Wirkung vom 1. März durch die PGA of Germany die Zertifizierung als PGA Golfschule.“ Clubpräsident Günter Hippchen auf der diesjährigen Hauptversammlung

„Wo das Siegel der PGA Golfschule oder der PGA Premium-Golfschule zu finden ist, können Amateure sicher sein, den bestmöglichen Golfunterricht zu erhalten“, so Stefan Quirmbach, Präsident der PGA of Germany.
Die Unterrichtsqualität in den PGA Golfschulen und PGA Premium-Golfschulen sichern hochqualifizierte PGA Golfprofessionals – ausschließlich solche dürfen dort unterrichten. Der Fully Qualified PGA Golfprofessional gewährleistet, dass Golf nach den weltweit anerkannten Standards der PGA of Germany gelehrt wird. Neben modernen Trainingsmethoden und ausgezeichneter Schulung in Technik, Taktik und Spielstrategie sind PGA Golfprofessionals in allen Belangen des Golfsports versiert, von Ernährung über Fitness bis Materialkunde. Sie können im Unterricht auf erprobte Trainingsmethoden und Teaching-Aids zurückgreifen. So gehört etwa die Videoanalyse zu den Standards jeder PGA Golfschule und PGA Premium-Golfschule.

Die Mitglieder der PGA of Germany erteilen Golfunterricht auf höchstem Niveau. Golfclubs und Golfschulen haben die Möglichkeit, dies als offiziell anerkannte PGA Golfschule klar zu signalisieren.
Wo unter dem Emblem einer zertifizierten PGA Golfschule unterrichtet wird, erhalten Einsteiger, Fortgeschrittene und Spitzenspieler garantiert guten Golfunterricht auf höchstem Niveau.
Das Gütesiegel PGA Golfschule steht für Qualität „Made in Germany“. Die PGA of Germany vergibt das Siegel PGA Golfschule ausschließlich an Anlagen, auf denen PGA Golfprofessionals nach den hohen Standards der PGA of Germany unterrichten, und wo Spieler aller Leistungsklassen durchweg gute Trainingsbedingungen vorfinden. Dazu gehören geeignete Trainingsanlagen für Langes und Kurzes Spiel ebenso wie gepflegte Übungsgrüns und Schulungsräume.
Zu Beginn der Saison 2012 waren über 100 Anlagen und Betriebe als offizielle „PGA Golfschule“ anerkannt.

Ausgebildet

Der beispielhafte Pflegezustand unserer Golfanlage hat Hintergrund. Einsatzfreudiges, geschultes Fachpersonal, ein moderner Maschinenpark und entsprechendes Management. Mitarbeiterschulung ist nicht kostenlos. Durch die Übernahme der Aufwendungen zur Aus- und Fortbildung jedoch, unterstützt die Betreibergesellschaft ihre Greenkeeping - Mitarbeiter.
Im Rahmen eines konzentrierten Schulungsprogramms schlossen nach ihren Vorgängern zuletzt Markus Kröner und Albert Wist ihre Ausbildung zum qualifizierten Platzarbeiter mit „gut“ (91 von 100 möglichen Punkten) ab.
In den letzten Jahren haben auch alle ihre Kollegen diesen „Lehrgang AGQ Typ B“ zum qualifizierten Platzarbeiter erfolgreich absolviert. Ziel eines solchen Lehrgangs ist die Vermittlung theoretischer Grundlagen sowie praktischer Fähigkeiten in der speziellen Golfplatz-Rasenpflege.
Dabei liegt der Schwerpunkt eines solchen Lehrgangs in der Einweisung in praktische Tätigkeiten (Wartung, Einstellung und Einsatz von Maschinen und Geräten) sowie alle Pflegearbeiten.

Ihre Welt ist der Rasen, und da macht ihnen keiner mehr was vor. (v.l.:)

Albert Wist, Ludger Vorhoff, Udo Diederich, Markus Kröner, Benedikt Draisewerd und Bernhard Dusny auf dem neuen Fairway Mäher.

Vierball - Bestball zum Osterturnier

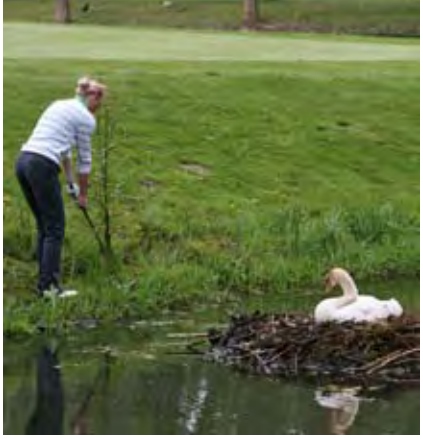
Ásta Magnusdottir und Eckhard Schwarte Bruttosieger.

Manch einer wird sich fragen: „Ist das Golf, oder hat das im weitesten Sinne etwa mit Fußball zu tun?" Nein, das ist Golf und zwar eine sehr beliebte Variante auf der Pallette, der verschiedenen Golfspiele. Locker geht's zu bei dieser Turnierart. Nichts dabei, was das Handicap beeinträchtigen könnte. Dafür viel gemeinsamer Spaß, denn jeweils zwei Golfpartner spielen ihren eigenen Ball auf jeder Bahn bis ins Loch. Das beste Ergebnis wird notiert und entscheidet schließlich in der Summe über Siegen und Verlieren.

Vierundzwanzig Viererflight gingen am zweiten Ostertag an zwei Abschlägen auf die Runde. Fantastische Platzverhältnisse und über den Köpfen immer wieder drohende Regenwolken, die dicht hielten und am Nachmittag sogar noch strahlendem Sonnenschein Platz machten.

All das schaffte gute Laune, die auch zur Freiluft-Siegerehrung auf der neu gestalteten Clubhaus-Terrasse anhielt, als Spielführer Jürgen Klocke mit Clubsekretärin Irmi Fräulin die Erfolgreichsten beim Namen nannte und mit süßen Osterpreisen auszeichnete:

Bruttosieger: Ásta Birna Magnusdottir mit Eckhard Schwarte. Nettoklasse A: 1. Paul Newholm / Paul Jürgen Recker. 2. Erich Henkenjohann / Walter Ritzel. 3. Günter Seppler / Dirk Werninghaus. 4. Niklas Hagemeier / Lukas Wöhler. Nettoklasse B: 1. Petra und Hans Schatka. 2. Jürgen und Paul Klocke. 3. Heidi und Paul-Gerhard Quitmann. 4. Mario Guzowski / Tanja Mussenbrock (GC Schloss Vornholz). Nettoklasse C: 1. Nicole Sagemüller / Norbert Steffensmeier. 2. Klaudia Lutterbüse / Norbert Segel. 3. Cornelia und Wolfgang Hellhake. 4. Liesel und Klaus Thienenkamp



Erfreut über ihren Erfolg und gut gelaunt über ein gelungenes Oster - Golfturnier, stellen sich am Abend die Gewinner zum Erinnerungsfoto vor die Kamera.

Starke Beteiligung beim 1. Senioren-Turnier

Zur Saisoneröffnung beteiligten sich 60 Golfsenioren bei herrlichem Frühlingswetter an einem 18-Loch-Scramble-Turnier nach Stableford auf unserer Golfanlage. Organisiert hatte dieses erste Turnier des Jahres der neue Seniors Captain, Hubertus Hesse. Sein Vorgänger, Hubert Rübbelke, hatte diese Funktion nach jahrzehntelanger vorbildlicher Tätigkeit aus Altersgründen zum Ende des letzten Jahres zur Verfügung gestellt. Hubertus Hesse beglückwünschte nach dem Turnier in der anschließenden geselligen Runde die Gewinner mit einem Präsent.
Die ersten Plätze belegten:
Brutto: Werner Bröckelmann und Josef Lohmann, Netto: (nach neuen Regeln):
Klasse A: Reinhold Struwe und Dieter Vormoor
Klasse B: Manfred Haase und Dr. Kai Schulte
Klasse C: Josef Horstkemper und Fritz Schorlemer

LIPPSTÄDTER
BETTENHAUS
WAPELHORST

Einfach besser schlafen!

Lippstadt-Süd • Planckstraße 8 • Tel. 0 29 41-24 79 73
auch in Soest • Hamm • Unna • Meschede • Salzkotten

- Praxisgerechte EIB Bus - Technik
- Einbruch- und Brandmelde-Anlagen
- Kreative Lichttechnik
- Elektroinstallation / Kundendienst
- Telefon- / Sprech- und Videotechnik

ELEKTRO
OSTKAMP
LICHT + TECHNIK

Büro und Werkstatt
Am Pulverhäuschen 2 59557 Lippstadt
Tel.: 02941 96 33–0 www.elektro-ostkamp.de

Ringhotel Bad Westernkotten
* * * *
Ringhotels: eine starke Markengemeinschaft privat geführter Hotels
mit gastronomischer Vielfalt und hohen Qualitätsstandards.
Ringhotels finden Sie 130 Mal in Deutschland.
Eines davon ist ganz in Ihrer Nähe:

Das Ringhotel in Bad Westernkotten
mit Orangerie, Taverne und Kastaniengarten;
6 Tagungs- und Veranstaltungsräumen
und dem Ginkgo S.P.A. mit Physiotherapie, Osteopathie
und Dr. Hauschka Naturkosmetik

RINGHOTELS
Aus Liebe zum Gast

Ringhotel Bad Westernkotten
Weringhauser Str. 9
59597 Bad Westernkotten
Tel. 02943/9700-0
Fax 02943/9700 50
info@ringhotels.ws www.ringhotels.ws

Wir bringen Nutzen!

KOMTAX GRUPPE

Individuelle Lösungen und umfassende Beratung sichern Ihren wirtschaftlichen Erfolg.
Wir bringen große Erfahrung, hohe Fachkenntnis und konsequente Lösungsorientierung mit.

Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Betriebswirtschaftliche Beratung
Wirtschaftsrechtliche Beratung
Vertragsgestaltung
Erbfolgeregelung

Nutzen Sie an unserem Standort Lippstadt die übergreifende Fachkompetenz unserer Gruppe mit insgesamt 6 Wirtschaftsprüfern, 14 Steuerberatern, 2 Wirtschaftsanwälten sowie weiteren 70 qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

KÖNIG Wirtschaftsprüfung GmbH
KOMTAX GbR
Beckumer Straße 24
59555 Lippstadt

Tel.: +49 2941 97100
Fax: 971010
www.komtax.de
lippstadt@komtax.de

Ahlen
Berlin
Lippstadt
Warendorf